Editorial

Stefan Griller · Benjamin Kneihs

Online publiziert: 17. Februar 2012
© Springer-Verlag 2012

Sehr geehrte Leserin,
Geschätzter Leser!

Vor zwei Jahren (ZÖR 2010, 1) haben wir an dieser Stelle einen behutsamen inhaltlichen Ausbau und ein stärker internationales Profil der ZÖR angekündigt. Sie haben uns dabei begleitet, und uns ganz überwiegend ermuntert! Dafür wollen wir zu aller erst Dank sagen!

Kritisch begleitet, ganz wie erhofft, hat uns auch unser stark veränderter Wissenschaftlicher Beirat. Aus der Diskussion mit seinen Mitgliedern im vergangenen Jahr ist der Gedanke entstanden, eine gute Tradition der Zeitschrift weiterzuentwickeln: analytische und weiterführende Berichte über Österreich besonders betreffende aktuelle Entwicklungen, sei es in der Rechtspraxis, sei es in der Judikatur. Zur Verbesserung der internationalen Sichtbarkeit und zur Erleichterung der internationalen Auseinandersetzung mit „österreichische Perspektiven“ sollen diese Berichte verstärkt auf Englisch erscheinen.

In diesem Sinne gibt es ab sofort in der ZÖR jedes Jahr folgende Berichte:

- *Helmut Tichy, Gregor Schusterschitz, und Philip Bittner* berichten über „Recent Austrian Practice in the Field of International Law“ – der erste, dem Jahr 2011 gewidmete Beitrag findet sich in diesem Heft;
- *Andreas Kumin und Tünde Fülöp* berichten über „Recent Austrian Practice in the Field of European Law“;
- *Walter Obwexer* berichtet über „Recent Jurisprudence of the European Court of Justice with Specific Relevance for Austria“;

S. Griller (*gegenwärtige Adresse*) (✉) · B. Kneihs
Salzburg, Österreich
E-Mail: stefan.griller@sbg.ac.at

B. Kneihs
E-Mail: benjamin.kneihs@sbg.ac.at

- *Wolfram Karl* und das Österreichische Institut für Menschenrechte setzen ihren bewährten Bericht über die innerstaatliche Rechtsprechung zur Europäischen Menschenrechtskonvention fort, fortan ergänzt durch einen Bericht über die aktuellen Straßburger Fälle Österreichs („Recent Jurisprudence of the European Court of Human Rights Regarding Austria“).

Natürlich hoffen wir, auf diese Weise einen starken Akzent in die richtige Richtung zu setzen! Das Urteil treffen wie immer Sie, unsere Leser!

Einen Bericht über die Entwicklung, welche die ZÖR genommen hat und immer noch nimmt, wollen wir nach den ersten drei Jahren, also Anfang des kommenden Jahres geben. Dabei werden wir Ihnen unter anderem auch eine Übersicht über die in der Praxis der redaktionellen Tätigkeit wohl aufwändigste und umwälzendste Neuerung geben: das „double-blind-review-Verfahren“, dem zur Publikation eingereichte Manuskripte unterzogen werden. Die oben genannten Berichte – dies zur Klarstellung – unterliegen diesem Verfahren nicht, sondern in traditioneller Weise „nur“ dem Urteil der beiden Herausgeber.

Auch diesmal hoffen wir, dass Ihnen die Lektüre des Heftes Freude bereitet, und laden Sie herzlich zur Intensivierung der Diskussion ein, sei es durch genuin eigene Beiträge, sei es durch Reaktion auf Veröffentlichtes!

Salzburg
im Jänner 2012
Stefan Griller (Korr.) und Benjamin Kneihs